



Männer - weder Paschas noch Nestflüchter

Die Zeitverwendung bundesdeutscher Männer auf Basis der Zweiten Zeitbudgeterhebung (ZBE) 2001/2002 des Bundesfamilienministeriums und des Statistischen Bundesamtes
- Erste Ergebnisse -

von Dr. Peter Döge (IAIZ) und Dipl.-Sozialwiss. Rainer Volz (SWI-EKD)

Datengrundlage der Zeitbudgetstudie, die das Statistische Bundesamt im Jahre 2001/2002 nach zehn Jahren zum zweiten Mal durchgeführt hat, sind 37.700 Tagebücher, die 12.600 Personen aus 5.400 Haushalten an drei Tagen der Jahre 2001 und 2002 geführt haben.

Erste zentrale Ergebnisse einer Auswertung dieser Daten aus Männersicht zeigen:

- ❑ Für Männer steht nach wie vor die Erwerbsarbeit im Mittelpunkt ihres wachen Tages; sie sind nach wie vor „ErwerbsMänner“. Im Durchschnitt widmen berufstätige Männer fast ein Viertel ihrer Tageszeit für die Erwerbsarbeit und nur knapp ein Zehntel für die Haus- und Familienarbeit.
- ❑ Doch im Gegensatz zum traditionellen Klischee sind Männer mehr als ihr Beruf, sie sind keinesfalls Zaungäste in der eigenen Familie. Kinder zu haben hat für Männer die Konsequenz, sich zeitlich mehr in Haus und Kinderbetreuung zu engagieren - allerdings auch und noch mehr in der Erwerbsarbeit. Besonders Väter mit kleinen Kindern unter sechs Jahren sind in der Kinderbetreuung aktiv - sie widmen der Haus- und Familienarbeit bis zu einem Sechstel ihrer gesamten Tageszeit.
- ❑ Ein hohes Einkommen zu beziehen und eine leitende Position einzunehmen, fällt bei Männern nach wie vor mit einer traditionellen Zeitaufteilung zusammen: Spitzenverdiener haben mit einer Viertelstunde pro Woche zwar den männlichen Spitzenwert beim Hemdenbügeln, zugleich widmen sie sich mit nur zwei Minuten am Tag kaum mehr ihren Kindern
- ❑ Die Präsenz der Männer in der Haus- und Familienarbeit hängt auch ab von ihrer Zufriedenheit mit der Partnerschaft: je zufriedener sie hinsichtlich der Zeitverwendung mit ihrer Partnerin sind, desto mehr engagieren sie sich im Haushalt - zufriedene Männer bis zu 15% mehr.

Die ausführlich dokumentierte Auswertung wird in Kürze erscheinen:

„Was machen Männer mit ihrer Zeit? Zeitverwendung bundesdeutscher Männer nach den Ergebnissen der Zeitbudgeterhebung (ZBE) 2001 / 2002“, in: Statistisches Bundesamt, Hrsg., *Alltag in Deutschland. Analysen zur Zeitverwendung*; Stuttgart: Metzler-Poeschel 2004

Weitere Veröffentlichungen der Autoren zum Thema:

„Wollen Frauen den neuen Mann?“ (2002), erhältlich unter: <http://www.kas.de/publikationen> oder als Printversion bestellbar: elisabeth.enders@kas.de bzw. per Fax: 02241- 246.479

„Geschlechterdemokratie als Männlichkeitskritik“ (Kleine-Verlag 2001)

„Männer im Aufbruch. Wie Deutschlands Männer sich selbst und wie Frauen sie sehen“ (Schwaben-Verlag 31999; vergriffen. PDF-Datei auf Anfrage)